

Predigtreihe 3. Folge
Jüdisch beziehungsweise christlich – näher als du denkst
„Pessach bzw. Ostern“
Befreiung aus Sklaverei und Tod
Markus 14, 12-25



Ev. Patmos-Gemeinde

14.3.2021

Orgel

Begrüßung

Lied ohne Singen: EH 3 Wir gehen hinauf nach Jerusalem

1. Wir gehn hi - nauf nach Je - ru - sa - lem
in lei - den - der Lie - be Zei - ten
und se - hen, wie ei - ner für al - le stirbt,
um uns ei - nen Platz zu be - rei - ten.

2. Wir gehn hinauf nach Jerusalem. / Wer will bei dem Herren bleiben / und kosten von einem so bitterm Kelch! / Die Angst soll uns nicht von ihm treiben.

3. Wir gehn hinauf nach Jerusalem, / das Opfer der Welt zu sehen, / zu spüren, wie unsere Not vergeht, / und unter dem Kreuze zu stehen.

4. Wir gehn hinauf nach Jerusalem, / zur Stätte der ewgen Klarheit. / Wo Leiden und Ohnmacht in unsrer Welt, / da finden wir Christus in Wahrheit.

T KARL-LUDWIG VOSS 1970 nach dem schwed. Original
VON PAUL NILSSON 1906. © Strube Verlag, München
M Alte nordische Volksweise (Arrebus Psalter 1627)

Psalm 111

Halleluja!

**Ich danke dem HERRN von ganzem Herzen
im Rate der Frommen und in der Gemeinde.**

Groß sind die Werke des HERRN;
wer sie erforscht, der hat Freude daran.

Was er tut, das ist herrlich und prächtig,
und seine Gerechtigkeit bleibt ewiglich.

Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder,
der gnädige und barmherzige HERR.

Er gibt Speise denen, die ihn fürchten;
er gedenkt auf ewig an seinen Bund.
Er lässt verkündigen seine gewaltigen Taten seinem Volk,
dass er ihnen gebe das Erbe der Völker.
Er sandte Erlösung seinem Volk
und gebot, dass sein Bund ewig bleiben soll.
Heilig und hehr ist sein Name.

**Die Furcht des HERRN ist der Weisheit Anfang.
Wahrhaft klug sind alle, die danach tun.
Sein Lob bleibet ewiglich. Halleluja.**

Eingangsgebet

Lesung: Evangelium nach Johannes 12, 20-24

Lied ohne Singen: EG 98 Korn, das in die Erde



1. Korn, das in die Er - de, in den
Keim, der aus dem Ak - ker in den
Tod ver - sinkt, Lie - be lebt auf, die
Mor - gen dringt -
längst er - stor - ben schien: Lie - be wächst wie
Wei - zen, und ihr Halm ist grün.

2. Über Gottes Liebe brach die Welt den Stab, / wälzte
ihren Felsen vor der Liebe Grab. / Jesus ist tot. Wie soll -
te er noch flichn? / Liebe wächst wie Weizen, und ihr
Halm ist grün.

3. Im Gestein verloren Gottes Samenkorn, / unser Herz
gefangen in Gestrüpp und Dorn - / hin ging die Nacht,
der dritte Tag erschien: / Liebe wächst wie Weizen, und
ihr Halm ist grün.

Predigt: Markus 14, 12-25

Und am ersten Tage der Ungesäuerten Brote, da man das Passalamm opferte, sprachen seine Jünger zu ihm: Wo willst du, dass wir hingehen und das Passalamm bereiten, damit du es essen kannst?

Und er sandte zwei seiner Jünger und sprach zu ihnen: Geht hin in die Stadt, und es wird euch ein Mensch begegnen, der trägt einen Krug mit Wasser; folgt ihm, und wo er hineingeht, da sprecht zu dem Hausherrn: Der Meister lässt dir sagen: Wo ist die Herberge für mich, in der ich das Passalamm essen kann mit meinen Jüngern? Und er wird euch einen großen Saal zeigen, der schön ausgelegt und vorbereitet ist; und dort richtet für uns zu. Und die Jünger gingen hin und kamen in die Stadt und fanden's, wie er ihnen gesagt hatte, und bereiteten das Passalamm.

Und am Abend kam er mit den Zwölfen. Und als sie bei Tisch waren und aßen, sprach Jesus: Wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch, der mit mir isst, wird mich verraten. Da wurden sie traurig und sagten zu ihm, einer nach dem andern: Bin ich's?

Er aber sprach zu ihnen: Einer von den Zwölfen, der mit mir seinen Bissen in die Schüssel taucht. Der Menschensohn geht zwar hin, wie von ihm geschrieben steht; weh aber dem Menschen, durch den der

Menschensohn verraten wird! Es wäre für diesen Menschen besser, wenn er nie geboren wäre. Und als sie aßen, nahm er das Brot, dankte und brach's und gab's ihnen und sprach: Nehmet; das ist mein Leib. Und er nahm den Kelch, dankte und gab ihnen den; und sie tranken alle daraus. Und er sprach zu ihnen: Das ist mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird. Wahrlich, ich sage euch, dass ich nicht mehr trinken werde vom Gewächs des Weinstocks bis an den Tag, an dem ich aufs Neue davon trinke im Reich Gottes. Und als sie den Lobgesang gesungen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg.

Lied ohne Singen: SiJu 132 Freunde, dass der Mandelzweig

♩. = 58

1. Freun - de, dass der Man - del - zweig wie - der blüht und
 2. Dass das Le - ben nicht ver - ging, so viel Blut auch
 3. Tau - sen - de zer - stampft der Krieg, ei - ne Welt ver -
 4. Freun - de, dass der Man - del - zweig sich in Blü - ten

treibt, ist das nicht ein Fin - ger - zeig,
 schreit, ach - tet die - ses nicht ge - ring
 geht, Doch des Le - bens Blü - ten - sieg
 wiegt, blei - be uns ein Fin - ger - zeig,

dass die Lie - be bleibt, ist das nicht ein
 in der trübs - ten Zeit, ach - tet die - ses
 leicht im Win - de weht, doch des Le - bens
 wie das Le - ben siegt, blei - be uns ein

Fin - ger - zeig, dass die Lie - be bleibt?
 nicht ge - ring in der trübs - ten Zeit.
 Blü - ten - sieg, leicht im Win - de weht.
 Fin - ger - zeig, wie das Le - ben siegt.

Text (zu Jer. 1,11b): Shalom Ben Chorim (1913-1999) 1942. Melodie: Annette Sommer (*1956) 1988
 © Text: SCM Hänssler, D-71087 Holzgerlingen
 © Melodie: Verlag Singende Gemeinde, Wuppertal

Nachrichten für die Gemeinde

Fürbitte

Vaterunser

Segen

Orgel